

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung und Warnung.

Bei dem am 25. Juli dieses Jahres allhier stattgefundenen Brande sind leider wieder einmal Auflehnungen und Widersetzlichkeiten gegen die zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Dienst befindlichen Schützen- und Wachmannschaften vorgekommen. Wir sind in Folge dessen genöthigt gewesen, die Bestrafung der betreffenden renitenten Personen bei dem Königl. Gerichtsamte allhier zu beantragen.

Indem wir hieraus öffentlich aufmerksam machen, warnen wir für die Zukunft vor Begehung irgend welcher Ungehörigkeiten gegen die in der Ausübung ihres Dienstes befindlichen Mannschaften der Bürger- und Feuerwehr.

Frankenberg, am 8. August 1872.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Zur Erinnerung an 1870.

11. August.

Preussische Reiterei streift bis Pont-à-Mousson und Nancy, während die Franzosen sich hinter der Mosel concentriren. — König Wilhelm erläßt von Saarbrücken aus eine Proclamation an das französische Volk. — Vor Helgoland erscheint ein französisches Panzergeschwader. — In Paris beginnt die Ausweisung der dort wohnhaften Deutschen.

12. August.

Vorpostengefächte vor Metz. — Straßburg fast ganz eingeschlossen. — Die Häfen der Nordsee werden vom französischen Admiral Fourichon vom 15. August ab für blockirt erklärt.

13. August.

Hauptquartier König Wilhelm's in Herny nicht weit von Metz. — Pont-à-Mousson von den Spitzen der 2. Armee besetzt. — Die französische Armee vor Metz zieht sich theilweise nach der Maas und Marne zurück, um sich bei Chalons wieder zu concentriren. — In Paris wird die Ausweisung aller Deutschen aus Frankreich angeordnet.

Vermischtes.

Das gestern von uns gemeldete Feuer vom Mittwoch Abend hat das Lehngericht zu Vorstendorf in Asche gelegt.

Alle Naturfreunde werden auf die Sternschnuppenperiode vom 10. bis 12. August aufmerksam gemacht. Bekanntlich ist die Anzahl der in den erwähnten Nächten vom Algol im Perseus und der vom 11. bis 13. November vom Stern Gamma im Löwen ausgehenden Sternschnuppen ungemain groß. Besonders auffallend war diese Erscheinung den 12. Novbr. 1799; den 12. und 13. Novbr. 1833; den 8. und 9. August 1836; den 10. August 1839 und den 10. und 11. August 1866. Binnen vier Stunden wurden in jenen Nächten über 1000 Sternschnuppen gezählt. Mag auch dieses Jahr vielleicht die Anzahl dieser Meteore nicht so groß sein als wie in jenen Jahren, so verdient doch die erwähnte interessante Erscheinung die Beachtung jedes Denkenden; jedenfalls ist sie für Geist und Gemüth erhebender, als wie die abergläubische Besürchtung des angeblich bevorstehenden Weltunterganges.

Die Ch. R. berichten aus Chemnitz vom 7. August: „Vorgestern wurde, wie uns mitgeteilt wird, der Schmied Lehmann aus Auerwalde, wahrscheinlich von mehreren, überfallen und erschlagen. Ein Raubmord kann vor der Hand weniger präsumirt werden, da man bei dem Erschlagenen noch die Uhr mit Kette, 10 Thlr. baar und Effecten vorgefunden hat.“
Meerane, 7. August. Infolge der den

Herren Fabrikbesitzern J. H. Bornemann und C. F. Schmieder hier von Sr. Majestät dem Könige gewordenen Auszeichnungen (der Erstere erhielt das Ritterkreuz des Albrechtsordens, der Letztere wurde zum Commerzienrath ernannt), hat Herr Bornemann der Stadt 5000 Thlr., Herr Schmieder 10,000 Thlr. zum Geschenk gemacht.

Dresden. Im Hinblick auf die zukünftige Gerichtsorganisation beabsichtigt dem Vernehmen nach das Königl. Justiz-Ministerium die Einziehung einer Anzahl kleiner Gerichtsämter und Vertheilung der in dieselben einbezogenen Ortspfosten an die verbleibenden größeren Ämter. Jedenfalls würde dieser Umstand auf die bevorstehende Neubildung der Verwaltungsbezirke von einigem Einfluß sein.

Mit Rücksicht auf das arge Treiben der umherziehenden Zigeunerbanden hat das Ministerium des Innern eine geschärfte Aufsichtsführung über das Zigeunerwesen für geboten erachtet und die Kreisdirectionen veranlaßt, wegen der zweck- und arbeitslos oder legitimationslos umherziehenden Zigeuner, die solchenfalls als Vagabunden anzusehen sind, wenn sie durch Betteln oder sonstige polizeiliche Uebertretungen strafällig werden, auch den gesetzlichen Aufenthaltbeschränkungen zu unterwerfen sind, die entsprechenden Anordnungen zu treffen.

Kaiser Wilhelm ist auf seiner Reise durch Bayern überall mit Begeisterung begrüßt und empfangen worden. Nur sollte es nicht immer heißen: kein Wittelsbacher (vom bayerischen Königshaus) war anwesend. Auf der österreichischen Grenze empfing den Kaiser einer der Erzherzöge und fuhr mit ihm in Salzburg ein. Gegen den Salzburger Regenbimmel aber kämpfte diesmal selbst das sprichwörtliche Wetterglück des Kaisers vergebens. Am 5. August ist Kaiser Wilhelm in Gastein eingetroffen und von der Bevölkerung herzlich empfangen worden. — General Manteuffel gebraucht ebenfalls eine Badekur daselbst.

± In Hannover, München und Bonn sind Reden zum Preise des deutschen Reiches und seines Heldenkaisers gehalten worden und in Berlin, bei der Enthüllung des Standbildes des Turnvaters Jahn, am 10. d. M., wird es an solchen auch nicht fehlen. In der Hasenheide, dort an der Stätte seines ersten Wirkens für Wiederbelebung deutscher Kraft und Sitze, steht das Denkmal des Mannes, der mit Stein, Arndt, Scharnhorst, Gneisenau und vielen, vielen An-

deren unter der Franzosenherrschaft die Wiedergeburt unseres Volkes vorbereitete, Stein sprengte die mittelalterlichen Fesseln, welche die Thatkraft seiner Bürger und Bauern lähmten, Scharnhorst und Gneisenau lehrten es die Waffen zur Vertheidigung des Vaterlandes führen, Arndt hob mit seinen Gefängen seine Vaterlandsliebe, Jahn nahm sich seiner Jugend an, um mit der Pflege der Leibesübungen, aus ihr ein starkes, mannhaftes Geschlecht zu erziehen. Und schon in den Befreiungskriegen von 1813, 1814 und 1815 legte die turnerisch durchgebildete Jugend Beweise ihres Muthes und ihrer Thatkraft ab, glänzender und bei Weitem umfassender jedoch traten diese Beweise im jüngsten ruhmreichen Kriege zu Tage. Obgleich das Turnen in der Reactionzeit der Jahre 1820—1840 verläumert und dessen Pfleger, ein Jahn obenan, Verleumdung und Verfolgung erdulden mußten, den in den Jahren der Bedrängniß ausgestreute Saamen hatte doch so viel Frucht getragen, daß unter König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, sich alsbald Männer fanden, welche das von Jahn begonnene Werk wieder aufnehmen konnten. Seitdem ist es offen oder still gepflegt zu einer Blüthe gelangt, an welche der von gegen 300 Turnlehrer besuchte deutsche Turnfesttag zu Darmstadt, mehr wie das deutsche Turnfest zu Bonn, Zeugniß ablegen konnte. Doch täuschen wir uns nicht, zur Verwirklichung vom Jahn's deutschem Volksthum gehört mehr als ein engbemessenes Schulturnen in Turnvereinen und Schulen, es gehört dazu die Wiedergeburt unserer Volkssitte, das Entsagen der welschen Angewohnheiten unter uns, der Widerstand gegen das jesuitische Joch und gegen das in wüstem Weltverbesserungsplänen von Sozialdemokraten und anderen den Bestand der ganzen Gesellschaft unterwühlenden Feinden des deutschen Vaterlandes. Mögen die Lehrer deutscher Jugend zumal sich in diesen Tagen erinnern, was Jahn erstrebte und was uns demnach zu erstreben noch übrig bleibt.

Aus Berlin, 6. August, wird berichtet: Es bestätigt sich, daß man im Reichsanzleramt gewillt ist, den Anträgen auf Errichtung eines Reichsamtes für öffentliche Gesundheitspflege in allernächster Zeit greifbare Gestalt zu geben. Mit dem Referat soll der hanseatische Ministerresident Dr. Krüger betraut werden, wahrscheinlich wird man bei den betreffenden Arbeiten auch Sachverständige zu Rathe ziehen. Im Reichstage wird diese Angelegenheit sicherlich

auf mancherlei Zustimmung rechnen können, da man bezügliche Anträge bereits wiederholt an den Reichskanzler gerichtet hatte.

Nächstes Jahr tritt in Berlin ein Welt-Postcongrès zusammen. Die wichtigsten Vorlagen für den Congrés, welche für den Weltpostvertrage von unberechenbarem Werthe sein werden, bilden die Aufhebung des Transitportos und die Feststellung einer für alle Staaten gemeinsam geltenden Briefmarke.

In dem Dorfe Fröschweiler, das bei der Schlacht von Wörth eingeäschert wurde, wobei auch die Kirche gänzlich niederbrannte, ist am 6. August, als dem Jahrestage, der Grundstein zu einer neuen evangelischen Kirche, welche den Namen „Friedenskirche“ erhalten soll, gelegt worden.

Aus Berlin vom 5. August berichtet die „N. Br. Z.“: „Behufs Abschätzung zur Einkommensteuer begab sich dieser Tage ein Communalbeamter zu einem in der Ackerstraße als Hutwächtermeister angemeldet wohnenden Manne. Wie erstaunte er aber, als er die „Wohnung“ des Einzuschätzenden in Augenschein nahm! Dieselbe besteht aus einem Pferdestalle mit darüber befindlichem Heuboden. Der Pferdestall dient dem 69 Jahre alten Hutwächter als Werkstatt, der Heuboden als Wohnung, und dafür zahlt der Mann 105 Thlr. Miete jährlich.“

Aus Graz schreibt man: Die beispiellose Frechheit, mit welcher die klerikalen Blätter Oesterreichs die Reichstagskassette des Vaters Gabriel zu rechtfertigen suchen, erregt in allen Kreisen Entrüstung, und wie man hört, werden bereits im Schoße öffentlicher Körperschaften Vorbereitungen getroffen, um sich durch Adressen und Petitionen gegen jene Bestimmungen der Schul- und interconфессионаllen Gesetze zu wenden, welche die Jugend zur Theilnahme an religiösen Übungen verpflichten. Während man schon längst einen Theil derselben, die Processionen, als geradezu geist- und zeittödtend, überdies häufig mit Gefahr für die Gesundheit verbundene Spaziergänge betrachtet, tragen die um die sittliche Erziehung ihrer Kinder besorgten Aeltern jetzt auch gegen den zweiten Theil, die Beichte, um so mehr Bedenken, als sie nun einsehen müssen, daß die Kirche gegen einen Mißbrauch der von ihr so heilig gehaltenen Institution nicht einmal ein Wort des Tadel's findet.

Am Mittwoch, den 7. d. M., sind von Frankreich an die Schweiz die noch rückständigen zwei Millionen ausgezahlt worden. Das Material der Bourbaki'schen Armee wird in Folge dessen an Frankreich abgeliefert.

Der „Times“ wird aus San Sebastian vom 6. August telegraphirt, daß dort zwei eines neuen Attentatsversuches auf den König Amadeus verdächtige Personen verhaftet seien. Der König habe darauf, um der Bevölkerung einen Beweis seines Vertrauens zu geben, ohne Begleitung einen Spaziergang gemacht und sei überall mit lebhaften Hochrufen empfangen worden.

Zihers wird sich während seines Aufenthaltes in Trouville fast nur mit militärischen Dingen und namentlich mit der Reorganisation der Armee beschäftigen. Er will, wie er sagt, Alles so vorbereiten, daß jeden Augenblick eine kriegsbereite Armee ins Feld rücken kann. Für die Sicherheit des Präsidenten in Trouville ist reichlich gesorgt worden. Eine große Anzahl Polizeienten, eine Abtheilung Pariser Stadtgarden zu Pferde, und zwei Compagnien Infanterie bilden die Besatzung des kleinen Badeortes. Das

Haus selbst, wo Zihers wohnt, wird von einer Abtheilung Infanterie und dreißig „Zollwächtern“, die man ihm als Ehrenwache gegeben hat, bewacht.

Frankenberger Kirchennachrichten.

11. Sonntag nach Trinitatis. (11. August.) Früh 7 Uhr: Beichte und Communion. Die Beichtrede hält Herr Diak. Fischer.

Vormittagstext: 1. Sam. 24, 17-20; Herr Diak. Fischer. Nachmittagstext: Apostelgeschichte 9, 19-28; Herr Archib. Resch.

Geborene:

Karl August Fischer's, Webers h., S. — Karl Hermann Baunacke's, B. u. Webers h., L. — Gustav Adolf Baharias's, B. u. Tischlermstrs. h., S. — Karl Heinrich Bshode's, B. u. Schneiders h., L. — Johann Gottlieb Diegling's, Handarb. h., S. — Friedrich Bernhard Jader's, B. u. Schneiders h., L. — Ernst Heinrich Berthold's, B. u. Webers h., S.

Getraute:

Karl Joseph Rogot, Einw. u. Tischler h., mit Emilie Marie geb. Ulfemann v. h. — Franz Eugen Müller, Einw. u. Stubenmaler h., juv., mit Jgfr. Christiane Wilhelmine geb. Ruth aus Wiesa b. Annaberg.

Gestorbene:

Karl Ernst Johne's, Maurers h., S., 6 W., an Schlagfluß. — Der Auguste Marie Lange h., S., 1 J. 10 M. 8 T., an Zahntampt. — Frau Julie Emilie, Friedrich Hermann Höppner's, B. u. Webers h., Ehefrau, 32 J. 3 M. 9 T., an Lungenleiden. — Karl Gabriel Pohlisch's, Webers h., L., 4 W. 5 T., an Krämpfen. — Karl Heinrich Brock's, B. u. Restaurateurs h., Zwillingstöchter, 2 W. 20 T., an Krämpfen. — Wilhelm Hermann Mübius's, Cigarrenarb. h., todtgeb. L. — Bernhard Weber's, B. u. Weibäckers h., L., 12 T., an Schlagfluß. — Johann Friedrich Raumann's, B., Wötkermstrs. u. Handelsmanns h., L., 19 T., an Schwäche.

Aufgebeten

werden am 11. Sonntage nach Trinitatis zum ersten Male: Friedrich August Fischer, Einw. hier u. Expedient in Chemnitz, Mstr. August Friedrich Martin Fischer's, anf. B. u. Webers hier, ehel. ältester Sohn, juv., und Jgfr. Marie Emilie Thiele, Karl Friedrich Thiele's, anf. B. u. Handelsmanns hier, ehel. älteste Tochter.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren: Franz Julius Schwoger's, Lehrers in Schönborn, L., — Oskar Eduard Uhlig's, Kammergutspächters in Sachsenburg, L. — Friedrich August Otto's, Spinners in Sachsenburg, L.

Gestorben:

Carl Wilhelm Fischer's, Einw. u. Maurers in Sachsenburg, L., 1 Side., an Schlagfluß.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Tode unseres unvergesslichen Sohnes Richard zu Theil wurden, sagen wir allen Verwandten und Freunden unsern innigsten Dank. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein und Sie vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Die trauernde Familie Kronebiegel.

(Eingekandt.)

An die Bewohner Frankenburgs!

Es kann Ihnen nicht unbekannt sein, daß der 2. September, als Tag der Gefangennahme Napoleons, in ganz Deutschland feierlich begangen werden soll; auch in unserm Frankenburg ist man darüber einig, diesen Tag zu einem Feiertag zu machen.

Obgleich uns der 2. Septbr. als Tag des neuerstandenen Deutschlands nicht gerade der passendste zu sein scheint, wir vielmehr den Tag des Friedensschlusses dazu gewählt haben würden, so begrüßen wir doch dieses Vorgehen mit Freuden. Die Hauptsache aber ist nun, wie und auf welche Weise soll dieses Fest bei uns gefeiert werden? So viel uns bekannt geworden, soll es früh mit einer Revue eröffnet werden, später soll vom Marktplatz ab ein Einzug in die Kirche zu einem Festgottesdienste stattfinden, wobei sich die Kinder der beiden oberen Schulklassen betheiligen sollen. Nach der Kirche soll in der Aula des Schulgebäudes eine Ansprache an die betreffende Schuljugend abgehalten, und auf dem Marktplatz bis Mittag Concert gegeben werden. Dieses ist ungefähr das Programm, was bei uns an diesem Tage in Ausführung gebracht werden, und womit das Fest am Tage seinen Abschluß finden soll.

Wir fragen Sie, werthe Mitbewohner, die Sie Ihr deutsches Vaterland aufrichtig lieben, welchen die Wiedergeburt Deutschlands als ein Ereigniß gilt, welches jeden wahren Patrioten mit Freude erfüllen muß, ob Sie damit zufrieden gestellt sind? Wir glauben nicht. Dieses

Fest muß ein echtes Nationalfest werden, wenn es die Herzen befriedigen, wenn das deutsche Gefühl wach erhalten und befördert werden soll; besonders aber muß dabei unserer Schuljugend etwas mehr geboten werden, denn diese sind es, die später vielleicht noch einmal berufen sind, für die noch von vielen Seiten angefeindete Einheit Deutschlands in den Kampf zu ziehen, wenn solcher von dem alten Erbfeind in Gemeinschaft anderer Finsterlinge wiederholt herausbeschworen werden sollte, und deshalb muß jede Gelegenheit benutzt werden, das Nationalgefühl in das Jugendherz einzuprägen.

In Anbetracht dessen muß dieses Fest Nachmittags noch weiter fortgesetzt werden, um es zu einem ganzen und eindrucksvollen Feste zu machen, und erlauben wir uns untenstehendes Programm für Nachmittags aufzustellen. Sollte uns von maßgebender Stelle aus der Kostenpunkt vorgehalten werden, so glauben wir kaum daß dieser sich für die Stadtkasse sehr hoch stellen wird, indem wir voraussetzen, daß jeder Vater gern zu diesem Tage seinen Kindern einige Groschen geben wird, um das Fest zu ermöglichen.

Event. Programm für den Nachmittag des 2. Septbr.

- 1) Sammeln der Kinder der ersten, zweiten bis dritten Klassen A und B von 1 bis 2 Uhr auf dem Marktplatz. Erwachsene, resp. die Eltern der Kinder werden sich ebenfalls einfinden.
2) Umzug durch die festlich geschmückte Stadt, worauf eine entsprechende Ansprache, vielleicht vom Herrn Bürgermeister Richter u. s. w., großen Beifall finden würde.
3) Alsdann zieht jede Klasse mit ihren Lehrern unter Begleitung der Eltern nach einem in Aussicht genommenen Vergnügungsort, um sich den Nachmittag in einfacher Weise dem Vergnügen hinzugeben.
4) Abends Illumination der Häuser und Einzug der Kinder, wenn möglich zu veranstaltender Fackelzug.
5) Als Schluß von 9-10 Uhr Freudenfeuer auf einigen Höhepunkten in der Umgebung Frankenburgs.

Auf diese oder ähnliche Weise sind wir überzeugt, daß dieses Fest den Erwachsenen sowohl als den Kindern unvergesslich bleiben wird, und erlauben wir deshalb alle Bewohner Frankenburgs für Erweiterung des Festes auf oben angegebener Weise Sorge zu tragen, auch wäre es erwünscht, wenn von dieser oder jener Seite ebenfalls über die Abhaltung dieses Festes Meinungen laut würden, damit für diesem hochwichtigen Tag nicht der Kern verloren gehe.

Mehrere Bewohner Frankenburgs.

Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch ist von heute an zu haben bei Ferdinand Leutert und Robert Eckert.

Ein Paar Boigtländische Zug-Ochsen, jung und schön, stehen noch zu verkaufen im Erbgericht Gartha bei Dederan.

Stroh-Verkauf.

Gebund- und Schärenstroh wird billigt verkauft bei F. Raumann, Chemnitzstraße.

Weber

auf 2 Lama finden Arbeit bei Kattermann & Schiebler.

Ein Webergeselle

kann Arbeit erhalten Querstraße 359.

Zwei Schuhmachergehülften können dauernde Beschäftigung erhalten bei Martin Schicker.

Ein Ziegelstreicher,

sowie ein Tagelöhner werden bei hohem Lohn noch gesucht in der Ziegelei zu Merzdorf.

Zwei Mädchen,

welche das Cigarrenfortiren erlernen wollen, finden sofort Beschäftigung in der Fabrik von Richter & Schick.

Für leichtsäßliche und lohnende Arbeit werden noch junge Mädchen gesucht von Gustav Michael.

Ein braves Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen, wird zum sofortigen Antritt gesucht von Dr. Fickert, Bezirksarzt.

Ein Dienstmädchen, von 16 bis 18 Jahren, wird von einer Familie ohne Kinder sofort zu mietzen gesucht. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

practische... Stück zu 2... 1 Kinder... beste Patent... Lage eng... 12 Stück... Damen... elegante... Der Verfa... empfielt... Man ad... von ausge... Me i... Lager fi... Die Th... von... hält sich b... ruhren... ofen- un... 186... As... empfe... ist von... zuleihen

! Beachtungswerth!
Montag, den 12., und Dienstag, den 13. August,
findet hier in Frankenberg ein

Consum-Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen statt.

24 Bogen prima Postpapier für 2 Ngr., 72 Bogen 5 Ngr. 25 Stück gummirte Briefcouverts für 5 Pf., 1 und 1 1/2 Ngr., 12 Stück praktische Federhalter zu 15 Pf., 3 und 4 Ngr. 12 Stück bestes Zeichenblei für 5 Ngr., 3 Stück rothe Stifte für 2 Ngr. Elegante Briefmappen, Stück zu 2 1/2 und 4 Ngr. 144 der besten englischen Stahlfedern zu 4, 5, 6, 7 1/2, 10 und 12 1/2 Ngr. Kupfer-Schablonen, der ganze Kasten 5 1/2 Ngr. 1 Kinder-Reißkamm 1 Ngr. Guttapercha-Staub- und Frisir-Kämme, Stück 2 und 2 1/2 Ngr. 1 Taschenkamm mit Stuhl nur 1 Ngr. 36 Stück beste Patent-Hemdenknöpfe für 2 Ngr. 12 Knäule Elasser-Roll-Garn nur 5 1/2 Ngr. 100 Stück englische Nähadeln (gleich sortirt) 2 Ngr. 1 Lage engl. Hanswürst 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr. 1 Stück echte Malz-Glycerin-Seife 15 Pf., 3 Stück 4 Ngr. 1 Stück Honig-Bomade 15 Pf. 12 Stück beste, haltbarste Schuhsenkel zu 15 Pf. u. 2 Ngr. 3 Loth Carlsbader Haarnadeln 1 Ngr. Schwarze Rips-Schlipse für Herren 4 Ngr. Damen Schlipse, gestickt, Stück 3 Ngr. Elegante Strehkragen 15 Pf., 3 Stück 4 Ngr. Portemonnaies, dauerhaft gearbeitet, 4 Ngr. Höchst elegante Herren- und Damenmanschetten, das Paar 3 1/2 Ngr. und noch viele Hundert sogenannte Alltagsbedürfnisse für jeden Stand und jedes Alter. Trotz der enorm billigen Preise werden sämmtliche Gegenstände nur in **besten reeller Qualität** verabsolgt.

Der Verkauf ist nur Montag bis Dienstag Mittag im **Hôtel zum Deutschen Hause, 1 Treppe.**

Der Ausgang zum Verkaufszimmer ist für Jedermann frei und ungenirt.

Erstes Berliner Consum-Geschäft.

Zahnseife und Zahnpasta

von A. G. A. Bergmann in Waldheim,

empfehlte à 3 und 4 Sgr.

B. Knackfuß, Apotheker.

Man achte genau auf die Firma und Handschrift: *A. G. A. Bergmann*

Meissner Weinessig

von ausgezeichnete Reinheit, für jede Haushaltung unentbehrlich, offeriren à Hechtolner 14 u. 11 Pf. **Gebrüder Geissler.**

Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Lager für Frankenberg hält Herr F. A. Naumann.

Handdresch-Maschinen

der allerneuesten Construction ganz von Schmiedeeisen gebaut, sehr leicht gehend,

von fl. 95. od. Thlr. 54 1/2 an empfehlen unter 3jähriger Garantie und 14tägiger Probezeit **Ph. Mayfarth & Co.,** Frankfurt a. M.

Die Thonwaaren-, Steinzeug- und Chamotten-fabrik von Bärensprung & Nicolai in Frankenan bei Mittweida

hält sich bei Bedarf von Drainrohren, Wasserleitungs-, Schleusen- und Schloten-rohren, Abortbecken, Essenköpfen mit Windansagen, in allen Größen, Pferdekrippen, Kuh-, Schweine- und Hundetrögen, sowie Söhl-, Thon- und Chamottziegeln, Back-Ofen- und Pflaster-Platten u. s. w. bestens empfohlen. Ausführliche Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Die rühmlichst bekannten **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** aus der Fabrik des Hoflieferanten **Franz Stollwerck in Cöln a. Rh.** gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. stets vorräthig in **Frankenberg** bei Paul Schwente, in **Hainichen** bei Cond. Friedr. Freitag, in **Flöha** beim Apotheker Ferdinand Kriebel.

Asphalt-Dachpappen

(Specialität), als feuerfester geprüft und gleich barter Dachung anerkannt, empfehlen **Emil Schwander & Co.,** Wächstuchfabrik, Chemnitz & Schlosschemnitz.

300 Thlr. ist von Anfang October ab gegen Hypothek aus-zuleihen beauftragt **Advocat Reinholdt.**

Haararbeiten,

als Uhrketten, Armbänder, Ohrringe, Nadeln, Ringe, Föpfe und Locken, auch von ausgelämm-ten Haaren, werden schön und billig gefertigt von **Fanny Lochner,** Oberlichtenau bei Fr. Hainz N 46. **Neue Voll-Seringe, neue saure Gurken,** sowie **gute Zwiebelkartoffeln,** à Meze 4 Pf., empfiehlt **Otto Weiser.** Eine freundliche Stube mit Stubenkammer ist zu vermieten bei **Friedrich Schaarschmidt, 92c.**

Laden-Vermiethung.

Der in frequentester Lage (Chemnitzer Straße N 377) befindliche früher Uhlig'sche Verkaufs-Laden, welcher sich für jeden Handelszweig eignet, ist sofort zu vermieten. **F. Gerlach.**

Frisches fettes Rindfleisch, sowie Schweine- und Kalbfleisch, ist frisch zu haben bei **Louis Leber.**

Ausgezeichnet schönes Rindfleisch, à 5 Pf., bezgl. Kalbfleisch, à 35 Pf., empfiehlt **A. Schüge.**

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein noch neuer Tisch, 2 Ellen 10 Zoll lang, der Kasten zum Verschließen, auch sind dazselbst zwei Käffer, früher als Völkelfässer benutzt, billig zu verkaufen. **Neustadt, Mittelstraße N 351.**

Der Verkauf echt französischer Rothweine, Rhein- und Moselweine aus einem renommirten Geschäfte Frankreichs ist mir übertragen worden und empfehle ich vom heutigen Tage an:

- St. Cléophe 8 Pf.
 - St. Julien 12 1/2 Pf.
 - Jellingner Moselwein 7 1/2 Pf.
 - Pisporter " 8 1/2 Pf.
 - Brauneberger " 10 Pf.
 - Laudenheimer Rheinwein 8 1/2 Pf.
 - Riessteiner " 8 Pf.
 - Rüdesheimer " 12 1/2 Pf.
 - Rüdesheimer Berg von 17 1/2 Pf. bis 1 Pf.
 - Graves 7 1/2 Pf.
 - Bischof, etwas Ausgezeichnetes für Kranke, à Flasche 9 Pf.
- Weinessig, lieblich im Geschmack, à Liter 3 Pf.
Cognac, Arac und Rum, à Flasche von 12 1/2 Pf. bis 1 Pf.
- F. A. Seidgess, Bäcker, Scheffelstraße.**

Wohnungsveränderung.

Meinen in- und auswärtigen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich nicht mehr bei Herrn Lohgerber Rümmler, sondern **Chemnitzer Straße bei Herrn Conditor Schmidt** wohne. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbinde ich damit die Bitte, daselbe auch in meiner neuen Wohnung mir zu Theil werden zu lassen, welches ich mir durch reelle und pünktliche Bedienung auch stets zu erhalten suchen werde. **Hochachtungsvoll und ergebenst D. Kasl.** Herrenkleiderverfertiger.

Im Maß von 25 Glaschen jede Glasche 12 S. billiger.

Local-Veränderung.

Hiermit einem geehrten Publikum Frankenburgs und Umgegend die ergebende Anzeige, daß sich unser Geschäftslocal nicht mehr Chemnitzer Straße, sondern

Baderberg, an der Brücke in dem ehemaligen Ghardt'schen Hause,
befindet.

Indem wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen besten Dank sagen, verbinden wir hiermit die ergebende Bitte, uns dasselbe auch fernerhin im neuen Locale zu Theil werden zu lassen, da wir stets bemüht sein werden, ein uns beehrendes Publikum durch äußerst solide und billige Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Gebrüder Uhlig,

in Firma: **C. F. Uhlig's Wwe.**

Zugleich bemerken wir, daß wir einen Eingang aus der Wassergasse durch den Garten offen halten.

D. O.

fertige Manns- und Frauenhemden in Cattun und Leinwand, sowie Oberhemden nach Maasß empfiehlt
Julius Barthel.

Für Freunde des religiösen Fortschritts

findet Montag, den 12. August 1872, Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Benedix ein öffentlicher

Vortrag des Herrn Dr. Moths,

freireligiösen Prediger aus Altona,

statt.

Alle Freunde und Anhänger der freireligiösen Sache werden auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht und zum Besuch dieses ersten derartigen Vortrags im hiesigen Ort ergebenst eingeladen. Ein beliebiges Entree zur Bestreitung der Kosten wird entgegengenommen. Das Rauchen ist vor und während des Vortrags verboten.

Der Vorstand des Arbeitervereins.

Öffentliche Versammlung des socialdemok. Arbeitervereins

Sonntag, den 10. August, Abends 8 Uhr in Nidel's Restauration.

Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nöthig.

Tagessordnung: Schutz des Arbeiters in der internationalen Gewerbege-
nossenschaft. Referent Herr Bahlteich.

Der Vertrauensmann.

Lichtenwalder Park.

Sonntag, den 11. August:

CONCERT, gegeben vom Herrn Musikdirector Wolschke.

Anfang Nachmittag 3 1/2 Uhr.

Während des Concerts gehen im Park die Wasserkünste.

Es ladet ergebenst ein

D. Gieseler.

Zum Bogelschießen

morgenden Sonntag, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird, ladet ergebenst ein und bittet um freundlichen zahl-
reichen Besuch

Merzdorf.

Anton Forbrig.

Es wird Jedermann zur Vorsicht vor den zu-
rückprallenden Bolzen aufgefordert, da die Ge-
sellschaft für keinen Schaden aufkommt.

Der Vorstand.

Gasthaus Langenstrießig.

Morgenden Sonntag ladet zum Sternschie-
ßen und Abends zum Casino freundlichst ein

Herrmann.

Zugleich warne ich Jeden, Sonntag von Nach-
mittags 3 Uhr an die Schußlinie zu betreten.

D. O.

Zum Brämien-Bogelschießen

morgenden Sonntag ladet mit dem Bemerkten
ein, daß außer für verschiedene Speisen und Ge-
tränken auch für neubakenen Kuchen gesorgt ist
und bittet um gütigen Zuspruch

Hob. Hummisch in Mühlbach.

Zu gleicher Zeit wird Jedermann gewarnt,
während obigen Schießens die Schußlinie zu
passiren.

Hob. Hummisch,

Vorsitzer der Schützengesellschaft.

Auction.

Wegen Aufgabe meiner Restauration sollen
nächsten Montag, als den 12. August,
früh 9 Uhr 1 Sopha, 3 Tische, 24 Stühle, 1
Buffet, 1 Töpfchenbret, 30 beschlagene Bier-
töpfchen, Branntwein-Flaschen und dergl. Gläser,
1 Wanduhr, 1 Spiegel und 2 Hundböden, Spiel-
marken mit Teller und noch andere Wirtschafts-
geräthe gegen sofortige Bezahlung verauktionirt
werden.

Ernst Hammer.

NB. Der Bierverkauf über die Straße wird
fortgeführt.

Morgenden Sonntag bleibt
mein photographisches Atelier
geschlossen.

R. Mohrmann.

Morgenden Sonntag, den 11. August,
von Mittags 12-2 Uhr pünktliche Einzahlung
der nach 8 1/2 pr. Woche fälligen Steuerbeiträge
zur Vereins-Krankenkasse beim Kassirer Herrn
Eduard Bormann.

Morgen, Sonntag, von Vormittags 10-12
Uhr werden die Steuern der Webergesellen-
Krankenkasse in Empfang genommen. (2. Aufl.)

Den Herrn, welchem am vergangenen Sonn-
tag im Buffet des Schießhauses ein falscher Hut
verabreicht wurde, bitte ich, denselben an mich
zurückzugeben, da sich der seinige gefunden hat.

A. Pfugbeil.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr
an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst
einladet

Fr. Peger.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr
an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst
einladet

Friedrich Seifert.

MUSEUM

Mittwoch, den 14. August:

Sommerfest.

Näheres durch Programm.

Der Vorstand.

Nach Neu-Seeland

besördert Arbeiter für 10 Thaler
und Dienstmädchen für 5 Thaler,
sowie auch nach allen andern über-
seeischen Häfen zu billigsten Preisen

Charles F. Theunert,

Schönan bei Chemnitz.

Ein neu silbernes Hundehalsband mit der
Steuermarke N 57 ist verloren worden und
wird der ehliche Finder gebeten, solches gegen
Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eingefandt.

Wie wir erfahren, beabsichtigt in nächsten
Tagen Herr Dr. Moth, freireligiöser Prediger
aus Altona, in Benedix's Local einen öffentlichen
Vortrag zu halten. Da wir schon früher Ge-
legenheit hatten, dessen klare und offene Dar-
legung in „Fragen: die Religion betreffend“ in
Wort und Schrift zu beobachten, so erlauben
wir uns dessen bevorstehenden Vortrag einer
denkenden Einwohnerschaft von Frankenburg und
Umgegend bestens zu empfehlen. F. R. F.

Marktpreise.

Rohweizen, 6. August. Weizen 7 Thlr. 5 Ngr. bis
7 Thlr. 17 Ngr. Korn 4 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr. 27
Ngr. Gerste 3 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. 22 Ngr.
Hafer 2 Thlr. 11 Ngr. bis 2 Thlr. 13 Ngr.
Die Kanne Butter 220 Pf. bis 232 Pf.

Hierzu Unterhaltungsbeilage Nr. 6.